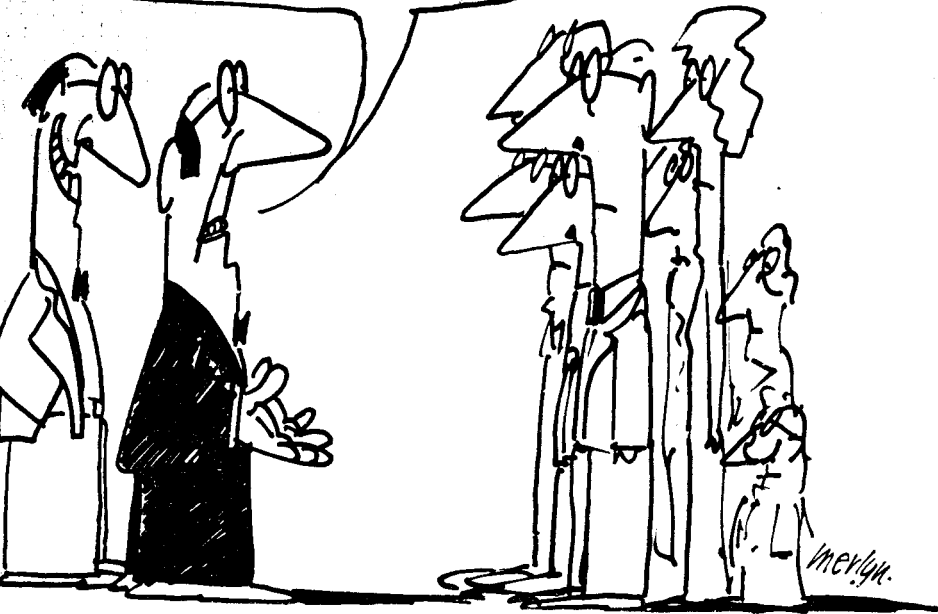


NEW YORK HAT DEN GRÖßTEN WOLKENKRATZER-
UND IST STOLZ DARAUF!
MOSKAU HAT DEN GRÖßTEN FERNSEHTURM —
UND IST STOLZ DARAUF!
IHR SOLLT NUN DIE GRÖßTE HALDE BEKOMMEN —
— UND WAS SEHE ICH, IHR WOLLT GARNICHT!



Bürgerinitiative wittert Konzepte:

„Rezepte gegen Bürgerwillen“

Mit ihrem Tendenzbeschluss vom 25. Februar ließ die SPD noch vor Ende des Karnevals die Maske fallen und zeigte ihr wahres Gesicht in Sachen „Halde“. Unter Mißachtung der politischen Spielregeln wurde der Ratsbeschluss gefaßt, Gutachten einzuholen für ein SPD-Haldenkonzept (Leitantrag), nach dem etwa 1,1 Mill. Quadratmeter zusätzliche Schuttflächen benötigt werden, also mehr, als vom Regierungspräsidenten und vom Bergbau gefordert.

Für die Errichtung von zweifelhaften „Landschaftsbauwerken“ aus Haldendreck werden wertvolle Wald- und Grünflächen, sowie Sportanlagen und Wohnhäuser vernichtet.

Wie hieß es so schön im SPD-Wahlkampfblatt; („Neues Herten“ vom September 1979): „Erholungsgebiet Ewaldsee — keine neuen Flächen für Bergehaldenschüttungen!“ Davon ist nichts geliebt als

leere Phrasen, mit denen Wählerstimmen gefunden wurden. Welche Freiflächen sind nächstes an der Reihe vernichtet zu werden? Arbeiten Verantwortlichen von Rat und Verwaltung schon Konzepte hierfür aus?

Wie lange dauert es dann noch — logische Folge —, die Ewaldstraße zwecks Vermeidung der östlichen und westlichen Halden, sowie

Leserbriefe

Wiederhopfstraße zur Verdichtung der Halden mit der Mülldeponie nach dem Muster Hohewardtales zugekippt werden? Es bietet sich an, Bergbau wird es fordern, bergbauabhängigen Ratsmitglieder werden es befürworten und es nach bewährtem politischen Rezept gegen den Bürgerwillen durchsetzen. Bürgerinitiative: D. Schüller.

LAZ

4.3.87